NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Wie kann Interroll einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft leisten?

Langfristiges Denken ist einer der wichtigsten Werte von Interroll. Die Welt steht vor einigen dringenden Nachhaltigkeitsherausforderungen unserer Zeit – Klimawandel, Erhaltung der natürlichen Ressourcen und Abfallreduzierung. Interroll strebt stets ein nachhaltiges Wachstum an und unternimmt grosse Anstrengungen, um die soziale Verantwortung des Unternehmens über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg umzusetzen, eine grüne Entwicklung beizubehalten und eine nachhaltige Entwicklung zu schaffen, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren.

Und ganz konkret deine Abteilung/ dein Verantwortungsbereich?

Als Director of Strategic Purchasing APAC arbeite ich mit meinen Kollegen an einer nachhaltigen Beschaffung in APAC. In unserer Region wird den Themen Umwelt und Energie immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Wir arbeiten mit Partnern zusammen, um eine "local-to-local" und vielfältige Lieferkette aufzubauen, um Risiken zu mindern und auch Nachhaltigkeitsvorteile durch kürzere Transportwege zu bieten. Wir ergreifen Massnahmen, um eine regionale «grüne» Lieferkette zu schaffen, einschliesslich des Einkaufs umweltfreundlicherer Produkte oder Dienstleistungen im Rahmen unserer globalen Einkaufsrichtlinien.

Welches sind die wichtigsten Grundsätze und Praktiken, die unser Unternehmen leiten, um Transparenz, Rechenschaftspflicht und verantwortungsvolle Entscheidungen zu gewährleisten?

Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist die zentrale Richtlinie für unsere Lieferantenbeziehungen und beinhaltet unsere Erwartungen in Bezug auf ethische Verantwortung, Arbeits- und Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit, Qualität und Umwelt. Neben der Unterzeichnung des Verhaltenskodex durch Lieferanten führen wir auch eine ESG-Risikobewertung der Lieferanten ein, um eine ethische Beschaffung und verantwortungsvolle Praktiken in der Lieferkette sicherzustellen. Wir sind dabei, ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit zu schaffen und die Transparenz in unserem Beschaffungsprozess zu verbessern.

Daisy Bay, Director Strategic Purchasing Asia/Pacific

Mit unserem Managementansatz zur «Nachhaltigen Beschaffung» liefern wir Zielbeiträge zu folgenden «Sustainable Development Goals (SDGs)» der Vereinten Nationen:

SDG 1.2: Armut um mindestens 50% reduzieren
Die nachhaltige Beschaffung von Interroll trägt dazu bei, die Einkommen und Lebensgrundlagen der Menschen gerade in benachteiligten Gemeinschaften zu verbessern. Durch den Kauf von Produkten und Dienstleistungen bei Lieferanten, die faire Löhne zahlen und gute Arbeitsbedingungen bieten, leisten wir unseren Teil einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.

SDG 3.8: Erreichen einer universellen Gesundheitsversorgung
Durch die Berücksichtigung von sozialen Auswahlkriterien bei unseren Zulieferern, die die Arbeitsbedingungen und gesundheitliche Prävention in erhöhtem Masse berücksichtigen, nehmen wir auch indirekt Einfluss auf eine positive Entwicklung der Gesundheitsversorgung.

SDG 3.9: Reduzierung von Erkrankungen und Todesfällen aufgrund von gefährlichen Chemikalien und Umweltverschmutzung
Durch die Berücksichtigung von ökologischen Auswahlkriterien in der vorgelagerten Wertschöpfung, die eine Reduktion von negativen Umweltauswirkungen zum Ziel hat, sorgen wir für eine Sensibilisierung für diese Themen durch unsere Lieferantenbeziehungen.

SDG 5.1: Beendigung von Diskriminierung gegenüber Frauen und Mädchen
SDG 5.2: Beendigung jeglicher Gewalt gegen und Ausbeutung von Frauen und Mädchen
SDG 8.7: Beendigung von moderner Sklaverei, Menschenhandel und Kinderarbeit
SDG 8.8: Schutz der Arbeitsrechte und Förderung sicherer Arbeitsumgebungen
SDG 16.2: Beendigung von Missbrauch, Ausbeutung, Menschenhandel und Gewalt an Kindern
SDG 16.5: Verringerung von Korruption und Bestechung
Unsere Null-Toleranz-Politik bezüglich Menschenrechtsverstössen, Diskriminierung, Bestechung, Betrug und Belästigung sorgt an unseren eigenen Standorten und bei unseren Vertragspartnern für Sensibilisierung und aktive Berücksichtigung der in unserem (Supplier) Code of Conduct verschriftlichten Erwartungen und Anforderungen. Dies betrifft auch die Einhaltung der entsprechenden Arbeitsnormen.

SDG 12.6: Ermutigung von Unternehmen zur Einführung nachhaltiger Praktiken und Nachhaltigkeitsberichterstattung
Durch die Aufnahme von ESG-Kriterien in unseren Supplier Code of Conduct dringen wir auf die Berücksichtigung der entsprechenden Aspekte in unserer Lieferkette. Durch täglichen intensiven Austausch mit unseren Partnern fördern wir gleichzeitig das Verständnis für die nachhaltige Unternehmenspraxis.

SDG 13.1: Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit an klimabedingte Katastrophen
SDG 14.1: Verringerung der Meeresverschmutzung.
SDG 15.5: Schutz von Biodiversität und natürlichen Lebensräumen
Indem wir versuchen, eine Sensibilisierung bezüglich negativer Umweltauswirkungen und deren wirtschaftlicher Konsequenzen herbeizuführen, sorgen wir für einen Beitrag unter anderem zur Klimaresilienz in der Lieferkette. Dies betrifft gleichermassen den Schutz der Meere vor Verschmutzung wie den Erhalt der natürlichen Lebensräume und der Biodiversität.

EINORDNUNG

GRI 3-3

Nach den Prognosen anerkannter demografischer Institutionen – wie auch der Vereinten Nationen (UN) – ist von einem weiteren Wachstum der Weltbevölkerung auszugehen. Die ressourcenschonende Versorgung von Menschen und Wirtschaft mit den notwendigen Gütern und Lebensmitteln ist eine zentrale Herausforderung. Dies gilt insbesondere für die Materialflussbranche: Sie wird in Sachen Schnelligkeit, Effizienzsteigerung, Vernetzung und Individualisierung, aber auch in den Bereichen Ressourcenschonung, Umweltfreundlichkeit und Lebensmittelsicherheit eine noch grössere gesellschaftliche Bedeutung und Aufmerksamkeit erhalten.

Die Erwartungen unserer Kunden und Anwender an ethisch und ökologisch einwandfreie Produkte und Services werden zunehmend zu einem entscheidenden Erfolgsfaktor für Interroll. Hinzu kommen verschärfte gesetzliche Anforderungen hinsichtlich Sorgfalt und Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferketten. Neue Berichtspflichten ergeben sich insbesondere für Unternehmen, die wie die Interroll Holding AG dem Schweizerischen Obligationenrecht unterliegen. Nachfolgend erläutern wir im Detail unsere Position zu Art. 964 Abs. j-k OR bezüglich kritischer Mineralien und Kinderarbeit. Die Steigerung der Transparenz und die Reduzierung der negativen ökologischen und sozialen Auswirkungen in der Lieferkette sind Ansprüche, denen wir uns sowohl in zentralen als auch in den dezentralen Beschaffungsbereichen stellen.

Sorgfalts- und Transparenzpflichten im Zusammenhang mit Konfliktmineralien und Kinderarbeit gemäss Artikel 964j-k OR

964 OR

Die neuen Sorgfaltspflichten in Bezug auf die Lieferkette sowie die besonderen Berichterstattungspflichten in Bezug auf die Verhinderung von Kinderarbeit und die ethische Beschaffung von Konfliktmineralien, wie sie in Art. 964j-k OR definiert sind, gelten für Unternehmen, deren Sitz, Hauptverwaltung oder Hauptniederlassung sich in der Schweiz befindet, wenn sie:

a) Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthaltende Mineralien oder Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten in den freien Verkehr der Schweiz überführen oder in der Schweiz bearbeiten oder

b) Produkte oder Dienstleistungen anbieten, bei denen ein begründeter Verdacht besteht, dass sie unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt oder erbracht wurden. Die Unternehmen müssen nachweisen, dass sie die erforderliche Überprüfung durchgeführt haben, um festzustellen, ob ein solcher Verdacht in Bezug auf ihre Produkte bzw. Dienstleistungen gerechtfertigt ist.

Konfliktmineralien und -metallen

964 OR

Die Einfuhrmenge von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold in die Schweiz betrug im Berichtsjahr 2023 jeweils 0 Kilogramm. Damit erreicht die Interroll Holding AG die Einfuhrmengen von Zinn, Tantal, Wolfram und Gold nicht, die in der Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit festgelegt sind. Daher bestehen keine besonderen Sorgfalts-, Management- und Berichtspflichten nach Art. 964j-k OR.

Kinderarbeit

GRI 408-1

964 OR

Bei Interroll verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik bezüglich Kinderarbeit. Aufgrund unserer eigenen Werte und unseres Verhaltenskodex können wir das Bestehen von Kinderarbeit an unseren eigenen Standorten ausschliessen.

In unseren Lieferketten nehmen wir die Sorgfaltspflichten bezüglich unserer eigenen Richtlinie «Nachhaltige Beschaffung» und den Anforderungen im Verhaltenskodex für Lieferanten sowie gemäss Art. 964j-k OR in Bezug auf Kinderarbeit wahr. Durch die gewissenhafte Auswahl unserer Lieferanten und ein strukturiertes, weltweites ESG-Risikoscreening identifizieren wir potenzielle Risiken auch bezüglich Kinderarbeit. Wir beschaffen Waren und Dienstleistungen aus 38 Ländern. Nur ein geringer Anteil unserer Lieferanten stammt aus solchen Ländern, deren «Due Diligence Response» von der UNICEF in deren «Children's Rights in the Workplace Index» als «Enhanced» eingestuft wird. Zu den Lieferanten aus diesen Ländern, die wir teilweise seit langem kennen, gibt es keine Indikatoren über unsere Hinweisgeberplattform oder über andere Quellen auf das Bestehen von Kinderarbeit. Aufgrund unserer aktuellen Beurteilung ergibt sich demzufolge keine Berichtspflicht aus Art. 964j-k OR.

Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen kommen wir unseren eigenen ethischen Prinzipien und Zielen für ein verantwortungsbewusstes Geschäftsgebaren nach und entwickeln unseren Managementansatz zum für Interroll wesentlichen Thema «Nachhaltige Beschaffung» konsequent und kontinuierlich weiter.

KONZEPT UND ZIELE

GRI 3-3
GRI 2-25

964 OR

Die Berücksichtigung von ESG-Aspekten ist integraler Bestandteil unserer Geschäftsbeziehungen und unserer Vertragsrahmen. Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und verpflichten uns zu einer Reduktion von nachteiligen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in der vorgelagerten Lieferkette. Darüber hinaus steuern wir Chancen und Risiken in der Lieferkette, um für uns und unsere Stakeholder die potenziellen finanziellen Auswirkungen auf unser Geschäft transparenter und vorausschauender zu gestalten.

Mit unseren Grundsätzen und Managementsystemen für die «Nachhaltige Beschaffung» tragen wir dazu bei, die Leistungen in unserer Lieferkette in Bezug auf Geschäftsethik und Korruption, Umwelt- und Sozialbelange, Arbeits- und Menschenrechte sowie auf die eigenen vorgelagerten Beschaffungspraktiken unserer Lieferanten zu verbessern. Wir erwarten von unseren Lieferanten, die entsprechenden Sorgfaltskriterien bei der Auswahl ihrer Vorlieferanten sowie bei der Lieferung von Produkten und Dienstleistungen einzuhalten und somit nichts anderes als die von Interroll selbst anerkannten, internationalen Normen zu Arbeitsbedingungen und zu verantwortungsvollem Geschäftsgebaren ebenfalls zu befolgen.

Interroll verfolgt eine Null-Toleranz-Politik bezüglich Menschenrechtsverletzungen. Dies spiegelt sich auch im Kern unserer Lieferantenbeziehung wider: dem Verhaltenskodex für Lieferanten, der zu unseren vertraglichen Rahmenbedingungen in der Beschaffung zählt.

Interroll übernimmt unternehmerische Verantwortung in der Lieferkette durch unsere in heute 30 Ländern tätigen Unternehmenseinheiten auch vor Ort. Mit unserer Beschaffungsstrategie fördern wir die lokale Wirtschaft, indem wir nach Möglichkeit bei Lieferanten im gleichen Land einkaufen. Hiermit stärken wir aktiv die gesellschaftliche Entwicklung und Prosperität im Umfeld unserer Standorte. Darüber hinaus verkürzen wir Lieferwege mit positivem ökologischem Beitrag beim Transport.

Mit der aktualisierten Richtlinie zur «Nachhaltigen Beschaffung» legen wir die Basis für die Erfüllung der steigenden Transparenzerwartungen unserer Stakeholder, der Ansprüche seitens der Gesetzgeber sowie generell zu den steigenden Anforderungen für das Management von ESG-Risiken. Unser Ziel ist es, die Umwelt- und Sozialrisiken in der Lieferkette systematisch zu erfassen und mit geeigneten Massnahmen zu reduzieren. Dazu bewerten wir Zulieferer bei Auswahl und während der Leistungserbringung nach vorhandenen Managementsystemen zu Umwelt- oder Sozialstandards und wählen neue Geschäftspartner – wie bereits begonnen – strukturiert nach Umweltaspekten, Arbeitsnormen und Menschenrechten aus.

Governance und Compliance

GRI 2-9

Verwaltungsrat und Konzernleitung tragen für die Berücksichtigung und Implementierung der Anforderungen an unsere «Nachhaltige Beschaffung» in die Gesamtstrategie des Unternehmens die Verantwortung. Sie stellen sicher, dass die Verantwortungen für Risikobeurteilung, Zielsetzungen, Ressourcenbereitstellung, Implementierung und Reviews klar definiert sind. Die Konzernleitung informiert den Verwaltungsrat regelmässig zum Themenbereich «Nachhaltige Beschaffung» und dessen Risikobeurteilung. Der Verwaltungsrat stellt damit sicher, über den notwendigen Kenntnisgrad zur Beurteilung hierzu zu verfügen.

Innerhalb der Organisationsstruktur von Interroll trägt der COO für die nachhaltige Beschaffung die Gesamtverantwortung. Die Beurteilung von beschaffungsbezogenen Risiken im Rahmen der jährlichen ESG-Risikoinventur und deren Berichterstattung liegt in der Verantwortung des CFO. Die daraus abgeleitete Berichterstattung gemäss Art. 964b OR wird vom Verwaltungsrat der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt (siehe Seite 132).

Die operative Umsetzung und Leistungserbringung liegt auf Konzernebene beim Vice President Strategic Purchasing und ist für die rechtlichen selbstständigen Unternehmenseinheiten an deren Geschäftsführungen delegiert.

Für die gesamte Interroll Gruppe sind qualitative Ziele und quantitative Vorgaben definiert und bis zum ausgewiesenen Termin zu erfüllen. Für jede Interroll Unternehmenseinheit wurden respektive werden spezifische Umsetzungspläne entwickelt, um die Ziele auf Grundlage ihrer individuellen Ausgangssituation zu erreichen.

	Quantitative Ziele	KPIs	Einheit	2023	2022	Termin
964 OR	Alle neuen Lieferanten haben den Interroll Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet	Prozentsatz der neuen Lieferanten, die den Interroll Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben	%	20.4	k. A.	Fortlaufend
	Alle Lieferanten werden nach Umwelt- und Sozialrisiken bewertet	Anteil der Lieferanten, die auf ökologische und soziale Risiken geprüft wurden	%	62.1	59.7	Jährlich
GRI 308-1	Alle neuen Lieferanten werden nach Umweltaspekten überprüft	Anteil der nach Umwelt-kriterien bewerteten neuen Lieferanten	%	14.0	k. A.	2025
GRI 414-1	Alle neuen Lieferanten werden nach sozialen Aspekten überprüft	Anteil der nach sozialen Kriterien bewerteten neuen Lieferanten	%	14.3	k. A.	2025
GRI 204-1	Steigerung des Anteils der Beschaffungsausgaben bei Lieferanten im gleichen Land	Anteil der Beschaffungs-ausgaben bei Lieferanten im gleichen Land	%	82.4	93.7	Jährlich
GRI 409-1	Keine bestätigten Verstösse zur Zwangsarbeit	Anzahl der bestätigten Vorfälle von Zwangsarbeit	Anzahl	0	0	Fortlaufend
GRI 408-1	Keine bestätigten Verstösse zur Kinderarbeit	Anzahl der bestätigten Vorfälle von Kinderarbeit	Anzahl	0	0	Fortlaufend
	Keine bestätigten Verstösse bezüglich Menschenhandels	Anzahl der bestätigten Fälle von Menschenhandel	Anzahl	0	0	Fortlaufend

CHANCEN UND RISIKEN ZUR NACHHALTIGEN BESCHAFFUNG

GRI 3-3
GRI 2-25

964 OR

Die Risikoanalyse in der Lieferkette ist ein wichtiger Bestandteil gesetzlicher Berichtsanforderungen, denen die Interroll Holding AG nicht nur für die Schweiz nachkommt. Im Zentrum stehen auch hier der Schutz der Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards, Umweltbelange sowie die Korruptionsbekämpfung.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland und zukünftig die Europäische Corporate Sustainability Due Diligence Directive (EU-CSDDD) stellen Anforderungen, die den Transparenzerwartungen unserer Kunden und Stakeholder entgegenkommen. Damit verbunden ist der Bericht über Risiken in der Lieferkette an das Deutsche Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA).

Die Risikoanalyse hilft uns dabei, potenzielle Verstösse gegen diese Anforderungen zu identifizieren. Somit ist die Risikoanalyse in der Lieferkette mit den entsprechenden obligatorischen Berichtsvorgaben eng verbunden. Die ESG-Risikobetrachtung in der nachhaltigen Beschaffung gliedert Interroll differenziert nach generellen Risikoeinschätzungen und den dezidierten Screenings unseres Dienstleisters EcoVadis zur Beurteilung und Steuerung spezifischer Lieferantenrisiken, die sich aus Länder- und Sektorenrisiken ergeben.

Generelle Interroll Risikobewertung zur nachhaltigen Beschaffung aus der Risikoinventur 2023

ESG-Risikokategorie «hoch»

- Unterbrechungen in den Lieferketten aufgrund von Pandemien, Naturkatastrophen und/oder politisch-gesellschaftlichen Instabilitäten können in vernetzten und komplexen Produktionsketten zu potenziellen Produktions- und somit Umsatzausfällen führen. Interroll war bereits in der jüngsten Vergangenheit davon betroffen.

ESG-Risikokategorie «mittel»

- Reputationsrisiko aus unethischer oder umweltschädlicher Beschaffung
- Managementaufwand und rechtliche Risiken aus neuen gesetzlichen Vorschriften
- Rohstoffpreisrisiken: signifikante Preisschwankungen bei nachhaltigen Rohstoffen
- Verlust von Wettbewerbsfähigkeit aus erhöhten Beschaffungskosten

ESG-Risikokategorie «gering»

- Qualitätsrisiken aus nachhaltiger Beschaffung: notwendige Qualität nicht konstant
- Ethikrisiken: Verstösse gegen ethische Grundsätze und Menschenrechtsverletzungen

EcoVadis-Risikoprofilierung in der Interroll Lieferkette

GRI 308-2
GRI 414-2

964 OR

Neben den generellen ESG-Risiken aus der Interroll ESG-Risikoinventur verfolgen wir dezidierte Bewertungsansätze unserer ESG-Risiken bezüglich unserer Partnerauswahl in der Lieferkette. Interroll nutzt bei der systematischen Überprüfung der Lieferkette nach ESG-Risiken den Ansatz von EcoVadis, der einer differenzierten Methodik folgt. Interroll untersucht konzernweit 2'935 Lieferanten in 38 Ländern und 161 Sektoren auf ESG-Risiken. Dabei werden spezifische ESG-Länderrisiken mit differenzierten Sektorenrisiken kombiniert. Alle 2'935 Lieferanten wurden zunächst nach diesen Länder- und Sektoreneinschätzungen mit einem Risikoprofil kategorisiert.

Ergänzend hierzu wurde eine definierte Auswahl von rund 200 Lieferanten seitens Interroll nach den Aspekten der Kritikalität des Lieferanten oder seiner Umsatzhöhe eingeordnet. Bei diesen Lieferanten flossen die genannten Aspekte zu 30 Prozent in die Risikobewertung des Lieferanten ein.

Dies ergibt die in der Grafik auf den Seiten 104 und 105 ausgewiesene Risikokarte mit entsprechendem Risikoprofil. Die Auswertung ergibt 7 Lieferanten mit sehr hohem Risiko, 124 mit hohem und 932 mit mittelhohem ESG-Risikoprofil in der konzernweiten Beschaffung.

Den Länder- und Sektoreneinschätzungen seitens EcoVadis liegt eine Vielzahl an spezifischen Unternehmensbewertungen in einer Datenbank zugrunde. Diese setzt sich aus einer ESG-Betrachtung aus den vier Bereichen Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, ethisches Geschäftsverhalten und Nachhaltige Beschaffung zusammen. Interroll hat sich selbst an seinen Produktionsstandorten diesen Einzelbewertungen unterzogen, mit den im Kapitel «Stakeholder-Einbezug» ausgewiesenen erfreulichen Ergebnissen.

Nachfolgend stellen wir die konkret ergriffenen Massnahmen zur Steuerung unserer Lieferantenbeziehungen und zur Risikobewertung in unserer vorgelagerten Lieferkette dar.

STATUS, MASSNAHMEN, ERGEBNISSE

Nachhaltiges Lieferketten-Management

GRI 3-3
GRI 308-1
GRI 414-1

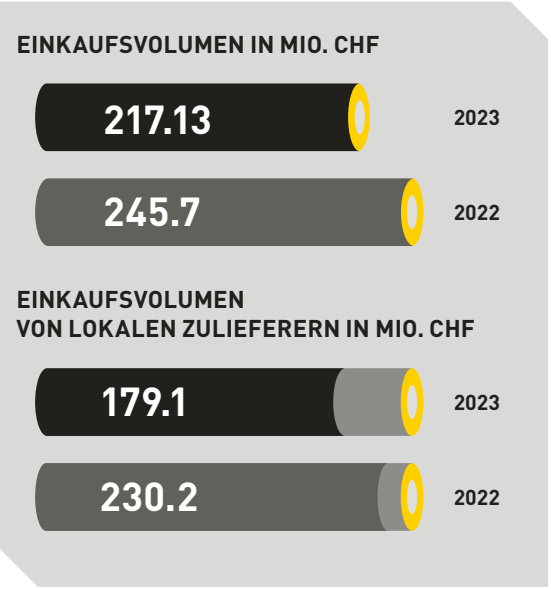
964 OR

Wir legen grossen Wert auf eine stabile und faire Beziehung zu unseren Lieferanten als wichtige Geschäftspartner. Es ist bei dem hohen Grad an Spezialisierung der eingekauften Waren notwendig, ein grosses Mass an Kompetenz auf beiden Seiten verfügbar zu haben. Viele Artikel und Komponenten werden jeweils für Interroll individuell angefertigt und sind kaum flexibel zeitnah und qualitätskonform alternativ zu beschaffen. Interroll betreibt hier zwar eine aktive Risikodiversifizierung, dennoch haben uns die weltweit bezüglich der Lieferketten bestehenden Herausforderungen auch 2023 weiter betroffen. Als Konsequenz mussten wir wie 2022 auf eine ungewöhnlich hohe Anzahl von 901 neuen Lieferpartnern für Standardvorprodukte zurückgreifen, bei denen wir nur zu einem kleinen Teil in der Lage waren, unsere Anforderungen an Sozial- und Umweltstandards vom Start weg zu überprüfen bzw. durchzusetzen. 2023 haben unsere Standorte 129 neue Lieferanten auf soziale Kriterien, 126 auf ökologische Kriterien überprüft. Das entspricht 14.3 Prozent bzw. 14.0 Prozent unserer neuen Lieferanten.

Unsere Systemlieferanten kennen wir hingegen sehr gut. Der Grad an kontinuierlichem Austausch und an tatsächlich bekannten Produktionsstandorten ist hoch, ohne dass eine quantitative Aussage hierzu aktuell möglich wäre. Dies werden wir zukünftig optimieren und eine quantitative Lieferantenbewertung einführen, bei der logistische, qualitäts- und technologiebezogene sowie kommerzielle Kriterien regelmässig bewertet werden.

GRI 204-1

Interroll beschafft dezentral bei 4’726 Zulieferern (2022: 4’929) mit einem Einkaufsvolumen von CHF 217.3 Mio. (2022: CHF 245.7 Mio.). CHF 179.1 Mio. oder 82.4 Prozent (2022: CHF 230.2 Mio. oder 93.7%) werden davon für Produkte und Dienstleistungen von Zulieferern ausgeben, die aus dem gleichen Land wie der beschaffende Interroll Standort stammen. Die Prämisse lautet hier «in der Region für die Region». Damit vermeiden wir lange Transportwege per Schiff zum Beispiel von Asien nach Europa.



Verhaltenskodex für Lieferanten

GRI 3-3

Kernelement unserer nachhaltigen Beschaffung ist der Verhaltenskodex für unsere Lieferanten. Das Management hierzu befindet sich in einer dynamischen Entwicklung, sodass eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu 2022 aktuell nicht möglich ist. 2023 wurde der Verhaltenskodex für Lieferanten deutlich überarbeitet, um nicht nur die Wichtigkeit von Nachhaltigkeitsthemen hervorzuheben, sondern auch die sich kontinuierlich verschärfenden gesetzlichen Grundlagen einzuhalten, wie etwa für unsere deutschen Standorte durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. 2023 haben 184 unserer neuen Lieferanten unseren aktualisierten Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet. Dies betrifft die erweiterte Gruppe von Lieferanten sowohl für Produktions- als auch für Service-Standorte und entspricht einer Quote von 20.4 Prozent.

Wir werden unserer Verantwortung mit einem nachhaltigen Lieferketten-Management am besten gerecht, indem wir es zentral implementieren und durch unsere dezentral einkaufenden Standorte weltweit umsetzen.

Spezifische ESG-Risikobewertung in der Lieferkette für deutsche Standorte (LkSG-Priorisierung)

GRI 2-25

964 OR

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Deutschland verlangt eine besondere Berichterstattung zu Lieferanten unserer deutschen Standorte. Wir haben in diesem Rahmen 1'040 Lieferanten spezifisch in drei Klassen bezüglich ihrer ESG-Risiken – strategisch, moderat, kritisch – eingeordnet.

GRI 308-2
GRI 414-2

Für diese 1'040 Lieferanten nutzten wir die EcoVadis-IQ-Plattform mit dem Tool «LkSG-Lens» zur ESG-Risikobewertung. Als Ergebnis wurden 82 als kritisch eingeordnete Betriebe eingeladen, sich über die IQ-Plattform einem individuellen Bewertungsprozess zu unterziehen. Hierzu fand ein intensiver Austausch mit teils mehreren Kommunikationszyklen statt. Qualitativ trägt dies sicher zur Sensibilisierung der Lieferanten bezüglich eigener ESG-Leistungen in der Lieferkette bei. Das quantitative Ergebnis hieraus lag zum Redaktionsschluss dieses Berichts noch nicht vor.

ÜBERSICHT LIEFERANTEN-PANEL

GRI 204-1

161
Branchen

2'935
Partner

Gesamtverteilung des Nachhaltigkeitsrisikos

39	33	617	1'126	932	124	7
Nicht bewertet	Sehr niedrig	Niedrig	Mittelniedrig	Mittelhoch	Hoch	Sehr hoch

38
Länder